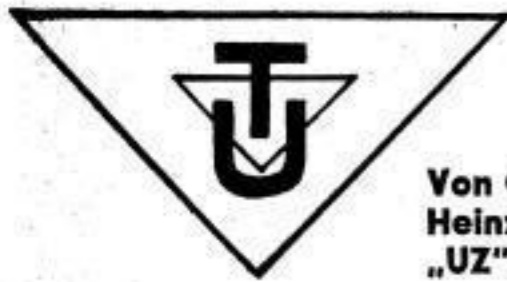


20 JAHRE HSG



Von Genossen
Heinz Illing,
„UZ“-Sportredaktion

Auf ihr 20jähriges Bestehen kann die Hochschulsportgemeinschaft der TU im 20. Jahr unserer Deutschen Demokratischen Republik zurückblicken.

Am 16. Februar 1949 erfolgte die Gründung der HSG mit den Sektionen Fußball, Handball, Faustball, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis, Schwimmen, Rudern, Schach, Turnen, Gymnastik, Eishockey und Skilaut mit insgesamt 251 Mitgliedern.

Seit dieser Zeit ist die HSG auf 20 Sektionen mit 1.874 Mitgliedern angewachsen und zählt zu den größten Betriebssportgemeinschaften unserer Republik. Dieser kontinuierliche Wachstumsprozess war nur durch die ständige Fürsorge von Partei und Regierung möglich. Auch seitens der Leitung der Technischen Universität wurde der HSG stets mit Rat und Tat und nicht zuletzt mit materieller Hilfe zur Verfügung gestanden.

Seit der Gründung der HSG im Jahre 1949 wurde ein großes Stück Sportgeschichte an der Technischen Hochschule und späteren Technischen Universität geschrieben.

Die Kette der Vorsitzenden der HSG reicht vom damaligen Studenten und jetzigen Dipl.-Ing. Walter Pietzsch über Prof. Dr. Peschel, Prof. Dr. Kienast, Prof. Dr. Zill, Diplomsportheiler Eckert, Diplomsportheiler Lehmann bis zu unserem jetzigen Vorsitzenden Prof. Dr. Luck.

Ein Blick in Aufzeichnungen der Gründungsjahre der HSG besagt u. a., daß im Sommersemester 1949 die Instandsetzung des Sportplatzes Zellescher Weg durch vom Studentenrat und der HSG organisierte Arbeitseinsätze der Studentenschaft erfolgte. Es wurden die Aufenthalts- und Umkleieräume neu gebaut und waren ab Sommersemester 1950 benutzbar.

Im Wettbewerb der Freien Deutschen Jugend „Bereit zur Arbeit und zur Ver-



Aus Leipzig kam der 1. Vorsitzende der HSG, Dipl.-Ing. Walter Pietzsch, und berichtete den Teilnehmern der Festveranstaltung über die Gründung der Hochschulsportgemeinschaft am 16. Februar 1949. Foto: H. Fischer

teidigung des Friedens“ in Vorbereitung des Deutschlandtreffens 1950 wurden 317 FDJler für die HSG geworben, so daß im Mai bereits 687 Studenten als Mitglieder der HSG gezählt werden.

Bei den Deutschen Meisterschaften der DDR errangen die Sportler unserer HSG insgesamt 54 Deutsche Meistertitel, 15 Jugendmeistertitel und eine Vielzahl von Plätzen bei diesen Meisterschaften. An diesen Erfolgen waren die Sektionen Rudern, Orientierungslauf, Tennis, Leichtathletik und Eisschießen beteiligt. Die Sportfreunde Erhard Hauke und Paul-Friedrich Kuhrt wurden mit dem Titel „Meister des Sports“ ausgezeichnet.

Als erfolgreichste Sektion der HSG im vergangenen Zeitraum erwies sich die Sektion Rudern. Seit dem 1. Mai 1949, als das erste Boot in Blasewitz zu Wasser gelassen wurde, errang die Sektion bis Ende 1968 863 Siege. Unter ihnen 22 Deutsche Meistertitel und 5 Deutsche Jugendmeistertitel sowie 6 Studentenmeistertitel der DDR. Zahlreiche Siege wurden auf Regatten

in der VR Polen, in Rumänien, in der CSSR und in Westdeutschland herausgelahen.

Der Begründer der Sektion, der ehemalige Student Jürgen Rugenstein, der 1954 die Deutsche Meisterschaft im Doppelzweier gewann, ist heute Professor an der Technischen Hochschule Magdeburg. Während der Zeit seines Studiums gehörte auch der zweifache Silbermedaillengewinner von Rom und Tokio, Achim Hill, unserer Sektion Rudern an. Nach der Zahl der Erfolge steht unsere Sektion Orientierungslauf mit 18 Deutschen Meistern und 7 Jugendmeistern den Rudernern kaum nach. Als Trainer fungiert seit der Gründung der Sektion „Meister des Sports“ Erhard Hauke. Alle hervorragenden Einzelkämpfer, ein Teil davon nahm an Weltmeisterschaften teil, erlernte das Handwerk bei ihm. Von diesen seien die viellachen Titelträger Uta Thümler-Ruckert, Helmut Conrad und Christian Hauke genannt. Bei der Entwicklung der OL in der DDR erwarb sich unsere Sektion große Verdienste und zählt zu den Pionieren der ersten Stunde. Seit 1960 verfügen wir in der HSG über eine leistungsstarke Oberligamannschaft der Herren im Tennis, welche dreimal den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters errang. Weitere vier Meistertitel wurden in den Einzeldisziplinen erkämpft. Mit Eva Johannes und Hinner Hüninger hat die Sektion namhafte Spitzenkräfte in ihren Reihen.

Aus den Aktiven der Sektion Leichtathletik ging u. a. Hildrun Lauder-Jaus hervor, welche mehrere Deutsche Jugendmeistertitel und einen Deutschen Meistertitel der Damen für die HSG errang. Nach ihrem Wegzug zum Studium in Berlin gewann sie 1960 in Rom die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen im Weitsprung. Herausragende Sportler waren weiterhin u. a. Peter Schönborn, Jürgen Ziller, Georg Löbauer, um nur einige wenige zu nennen. Groß ist die Zahl der errungenen Erfolge und die Siege in der Mannschaftsmeisterschaft der A-Klasse sowie bei den Staffelläufen „Rund um den Quarkbusch“, spricht Großer Garten, waren einst die Domäne unserer Leichtathleten. Auch der unvergessene Klaus Weber, der leider so früh von uns ging und dem die Sektion alljährlich eine Gedenkstaffel widmet, hat große Verdienste an der Entwicklung der Sektion. Leider ist die Erfolgskurve in letzter Zeit absinkend, was nicht nur am gegenwärtigen Zustand unserer Anlagen dürfte.

Seit Verbreitung des Volleyballsports in der DDR ist die Technische Hochschule Dresden mit von der Partie. Sie erreicht auch zeitig den Aufstieg zur Oberliga und stellt in den Jahren 1956 bis 1962 eine große Anzahl Spieler für die Nationalmannschaft. Von diesen sei für viele der „Meister des Sports“ Paul Friedrich Kuhrt genannt, der lange Jahre die Funktion des Mannschaftskapitäns ausübte. Gegenwärtig nimmt unsere 1. Mannschaft eine führende Position in der Oberliga ein.

Nachdem wir 1960 unsere Sektion Eishockey zum Sportklub Einheit Dresden delegierten, bildete sich 1961 unsere Sektion Eisschießen. Als „Flachländer“ belächelt, erkämpfte die Herrenmannschaft 1962 bei den 1. Deutschen Meisterschaften in Geising den Deutschen Meistertitel im Moarschaftsschießen. Inzwischen errangen unsere Eisschützen insgesamt sechs Titel und zahlreiche Plazierungen bei Deutschen Meisterschaften. Erst im Februar des Jahres gewann die Damenmannschaft die Silbermedaille im Moarschaftsschießen und der Sportfreund Heinz Kammler wurde Deutscher Meister im Ring- und Stockschießen 1969.

Nicht die ganz großen Erfolge erreichten die Sportlerinnen und Sportler in den Sektionen Schwimmen, Handball, Tischtennis, Fechten, Turnen, Basketball, Federball, Kegeln, Judo, Faustball, Bergsteigen und Wandern, Gymnastik und Fußball. Trotzdem versuchten auch sie die bestmöglichen Erfolge für die HSG zu erringen.

Am 12. Februar 1969 beging die Leitung mit Vertretern aus allen Sektionen der HSG feierlich das 20jährige Bestehen, bei dem u. a. auch Magnifizenz Prof. Liebscher mit seiner Gattin der Einladung Folge leistete und so seine Verbundenheit zum TU-Sport demonstrierte. Die 1. Sportwoche der HSG TU Dresden wird vom 9. bis 16. April aus diesem Anlaß durchgeführt und zahlreiche Sektionen laden bisher nicht aktive Sportler zum Mitmachen ein.

Heinz Illing



Wissenschaft und Sport

„UZ“ sprach mit Genossen Professor Dr. Luck

Genosse Prof. Luck, Sie sind seit Anfang 1968 Vorsitzender unserer Hochschulsportgemeinschaft. Welche Verbindungen hatten Sie zum Sport, bevor Sie diese verantwortungsvolle Funktion übernahmen?

Meine sportlichen Interessen waren in der Jugend sehr ausgeprägt. Im Alter von 10 bis 18 Jahren habe ich mich besonders der Leichtathletik und dem Ski-sport zugewandt. In den späteren Jahren trat die sportliche Betätigung gegenüber den beruflichen Interessen aus Zeitmangel zurück. Das Interesse am Sport blieb nach wie vor erhalten. Die Erfolge unserer Sportler bei den Olympischen Spielen und internationalen Vergleichskämpfen haben mir stets große Freude bereitet. Soweit es meine Zeit erlaubt, besteht meine sportliche Betätigung im Schwimmen und einer regelmäßigen Morgengymnastik.

Welche besondere Verbindung sehen Sie, Genosse Prof. Luck, zwischen Wissenschaft und Sport?

Die Arbeit eines Wissenschaftlers besteht vorwiegend in einer

sehr intensiven geistigen Tätigkeit. Gerade in der heutigen Zeit haben die wissenschaftlichen Kräfte an unserer Technischen Universität eine große Aufgabe zu erfüllen, und zwar Spitzenleistungen auf ihrem Fachgebiet zu vollbringen. Dies setzt ein umfassendes Studium des internationalen wissenschaftlichen Fortschritts und eine richtige Einschätzung der Perspektiventwicklung voraus. Nur bei Einsatz aller geistigen Potenzen kann diese Perspektiv Aufgabe, nämlich die Schaffung des wissenschaftlichen Vorlaufs für die Hauptschwerpunkte unserer Volkswirtschaft, gelöst werden. Dazu ist die Gesundheit der Wissenschaftler die erste Voraussetzung. Körperkultur und Sport sind aber ein sehr wichtiges Mittel für die Gesunderhaltung unserer Menschen, es sollte in der Zukunft von den wissenschaftlichen Kräften immer mehr genutzt werden.

Welche besonderen Aufgaben ergeben sich Ihrer Meinung nach für alle Bereiche der TU nach dem Staatsratsbeschluss für die Entwicklung von Körperkultur und

Sport im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus?

Der Staatsratsbeschluss über die Entwicklung von Körperkultur und Sport geht davon aus, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit unserer Menschen zu erhalten und zu steigern, und zwar durch eine regelmäßige sportliche Betätigung. Zur Entfaltung einer breiten Volkssportbewegung halte ich die Bildung von Sportaktivisten in allen Sektionen der TU für unbedingt notwendig. Diese Sportaktivisten sollten mit den gesellschaftlichen Organisationen insbesondere der Gewerkschaft und der FDJ sehr eng zusammenarbeiten, um die sportlichen Interessen unserer wissenschaftlichen Kräfte, Belegschaftsangehörigen und Studenten zur vollen Entfaltung zu bringen. Die Arbeit dieser Sportaktivisten ist von seiten der staatlichen Leitung besonders zu fördern und sollte ihren Höhepunkt im Rahmen von Sektions-sportfesten finden. Dadurch entwickelt sich der Sport zu einem Lebensbedürfnis und trägt gleichzeitig zur Schaffung eines gesunden Kollektivgeistes bei.

KURZ UND BUNDIG

Erfolge unserer Eisschützen

Alljährlich findet der Abschluss der Saison im Eissportschießen beim „Grenzlandpokal“ in der Eishalle in Karl-Marx-Stadt statt. Dieser Pokal, der dem Moarschaftsschießen vorbehalten ist, ist der wertvollste Pokal, der innerhalb der DDR ausgetragen wird. Nachdem unsere Damenmannschaft den Pokal 1967 gewann und 1968 den 3. Platz belegte, konnte sie die Trophäe in diesem Jahr erneut gegen acht weitere Mannschaften in ihren Besitz bringen. Die Mannschaft setzte damit einen eindrucksvollen Schlüsselpunkt unter eine für sie überaus erfolgreiche Saison.

Die Herrenmannschaft hatte gegen 17 andere Mannschaften (jeder gegen jeden) anzutreten und landete nach neunstündigem Wettkampf auf Platz 7 mit 19:15 Punkten. Erfreulich war hier zu verzeichnen, daß u. a. Erfolge gegen Einheit-Göising und Vorwärts-Crimschau, die beiden erstplatzierten der Deutschen Meisterschaft 1969, gelangen, während gegen unterklassige Vertretungen unnötig Punkte abgegeben wurden, die dann bei der Endabrechnung natürlich fehlten. Hg.

Uni-Meister 1969 wurden ermittelt

Mit Abschluss des Herbstsemesters 1968/69 ermittelte die Fachgruppe Geräteturnen der Hauptabteilung Studentensport gemeinsam mit der Sektion Turnen der Hochschulsportgemeinschaft die Universitätsmeister.

In je zwei Leistungsklassen nahmen 19 Turnerinnen und 19 Turner am Wettkampf teil. Sportberechtigt waren alle Studentinnen und Studenten der Technischen Universität sowie alle Mitglieder der Sektion Turnen. Entsprechend



den Wettkampfbestimmungen des Deutschen Turn-Verbandes war ein Kürvorkampf für Turnerinnen und ein Kürsechskampf für Turner ausgeschrieben. Die Leistungen standen auf sehr gutem Niveau, und im Vergleich zu den Meisterschaften vergangener Jahre war ein unverkennbarer Leistungsanstieg zu verzeichnen. Der Beweis wurde durch den obengenannten Pokalsieg erbracht.

- Ergebnisse der Meisterschaft:
- Leistungsklasse I Frauen**
- Karin Richter, HSG, 36,45 Pkt.
 - Helga Wolf, HSG, 35,75 Pkt.
 - Renate Schenk, HSG, 34,50 Pkt.
- Leistungsklasse I Männer**
- Bernd Terpe, E, 55,65 Pkt.
 - Rainer Schenk, HSG, 54,15 Pkt.
 - Günter Dittmar, E, 54,00 Pkt.
- Leistungsklasse II Frauen**
- Ursula Schmidt, HSG, 34,70 Pkt.
 - Ursula Lorenz, I, 34,40 Pkt.
 - Brigitte Lehmann, T, 33,80 Pkt.
- Leistungsklasse II Männer**
- Wolfgang Ehn, B, 56,25 Pkt.
 - Helmut Langhammer, HSG, 53,70 Pkt.
 - Sandor Szolci, HSG, 53,00 Pkt.
- Baumann

Lesen ... üben ... weitersagen!

Unser Sportvorschlag für den April

Allen denjenigen, die unseren Sportkater inzwischen gut überstanden vorschlag des Monats März in die Tat haben, sprechen wir unsere Anerkennung aus. Sie werden festgestellt haben,



Auch diesmal wieder: ein bis zwei Durchgänge für Anfänger. Fortgeschrittene erhöhen die Anzahl der einzelnen Übungen oder der Übungsrunden. Foto oben: Burchert Grafik: Gerlinde Tschinkel

wie sich diese wenigen Übungen schon jetzt positiv bemerkbar machen. Sollte Ihnen das Üben Freude machen - vielleicht haben sich auch schon erste Erfolge eingestellt - so behalten Sie es nicht für sich, sondern sagen es bitte weiter! Sie helfen uns damit, weitere Freunde für eine regelmäßige gesundheitsfördernde Sportbetätigung zu gewinnen.

Heute sprechen wir besonders die Sportkräfte in den Studentenwohnheimen an. Mittel und Wege zu finden, möglichst viele ihrer Kommilitonen von der Wichtigkeit täglicher Körperübungen zu überzeugen. In den Heimen, in denen noch keine Sporträume bestehen, wird es höchste Zeit, daß sich die Studenten um die Bildung eines Sportrates bemühen.

Wir machen Sie jetzt mit den Übungen für den Monat April bekannt. Dieses Programm soll kein Rezept sein, sondern zur Anleitung und als Wegweiser dienen.

Neben den körperbildenden Werten der Gymnastik empfehlen wir, zusätzlich den Kreislauf zu belasten. Schnelles Treppensteigen und kleine Läufe eignen sich dafür besonders. Mehrmals bis zum 3. Stockwerk gestiegen, kleine Läufe durch den in nächster Nähe liegenden Park oder in einer ruhigen Straße sind gerade im Frühjahr belebend für den Organismus. Es empfiehlt sich, vorerst mit kurzen Dauerläufen zu beginnen, die auch durch kleine Gehpausen unterbrochen werden können. Gymnastische Übungen sollten dabei zur Lockerung des Körpers nicht fehlen. Später können die Läufe bis auf 30 Minuten ausgedehnt werden.

Weiterhin viel Freude und Erfolg wünschen Ihnen mit „Sport frei“ Ihre Sportlehrer der Hauptabteilung Studentensport Günter Hegewald und Heinz Baumann